

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 84

Mittwoch, den 11. April 1928

101. Jahrgang.

Der Jahresbericht des Reparationsagenten

Die Reparationsgelder und Transferierungen im 4. Annuitätjahr

U. Berlin, 11. April. Der Reparationsagent veröffentlicht heute eine Uebersicht über die verfügbaren Gelder und die vorgenommenen Transferierungen im vierten Annuitätsjahre bis zum 31. März 1928. Danach war am Schluß des 3. Annuitätjahres, am 31. August 1927, bei der Kasse des Reparationsagenten ein Saldo von 185 487 192,44 Goldmark vorhanden. Am 31. März 1928 beliefen sich die verfügbaren Gelder beim Reparationsagenten auf 1 074 929 618,90 Goldmark. Von diesem Betrag wurden bis zum 31. März ds. Jz. 906 804 309,22 Goldmark vom Reparationsagenten wie folgt ausgegeben:

In ausländischer Währung: Dienst der deutschen Auslandsanleihe von 1924 51 203 934,40, Reparations Recovery Acts 195 963 816,27, Lieferungen nach Uebereinkommen 14 269 855,97, Ausgleich der Saldo, die sich aus dem vom Deutschen Reich vor dem 1. September 1924 gemachten Lieferungen oder geleisteten Diensten ergeben 3 002 858,03, Barüberweisungen 175 426 574,68, Kosten der interalliierten Kommissionen 2 438 209,63, zusammen 442 905 248,38 G.Mk.

Durch Zahlungen in Reichsmark wurden vom Reparationsagenten beglichen für Sachlieferungen 419 913 265,51, Besatzungstruppen 40 498 959,71, Kosten der interalliierten Kommissionen 3 450 587,63, Verschiedenes 696 241,90, zusammen 464 499 054,84 Reichsmark.

Demnach sind mithin am 31. März 1928 noch 168 188 314,68 Goldmark in der Kasse des Reparationsagenten vorhanden gewesen, die nicht bis zu diesem Zeitpunkt verausgabt waren. In der Zeit vom 1. September 1927 bis 31. März 1928 (4. Annuitätjahr) haben erhalten: Frankreich 450 019 691,51 Goldmark; Brit. Reich 158 476 890,17; Italien 63 742 405,35; Belgien 62 060 920,43; Jugoslawien 31 084 705,06; U. S. A. 89 546 491,53; Rumänien 8 451 812,—; Japan 3 655 407,46; Portugal 4 868 803,82; Griechenland 627 020,51; Polen 177 512,93 Goldmark.

Die Sorgen der Rheinlandkommission

U. Koblenz, 11. April. Die Rheinlandkommission hat die Reichsbahndirektion Trier in einem Schreiben angewiesen, in ihrem Bezirk sämtliche Verladerrampen, die von 1914 bis 1918 zur Verladung von Truppen hergerichtet worden sind, abzureißen oder unbrauchbar zu machen. Es soll sich dabei um etwa 20 solcher Verladerrampen handeln.

Ein neuer Besatzungszwischenfall.

U. Trier, 11. April. In der Nacht zum Ostermontag wurde ein junges Mädchen, das sich allein auf dem Heimwege befand, von einem farbigen Besatzungssoldaten am Mustor überfallen und vergewaltigt. Auf die Hilferufe des Mädchens eilten in der Nähe befindliche Fußgänger herbei, worauf der Täter die Flucht ergriff und auch leider in der Dunkelheit entkommen konnte. Die Trierer Polizei scharbet in Gemeinschaft mit der Besatzungsbehörde eifrig nach dem Täter, der bis zur Stunde noch nicht ermittelt werden konnte.

Litwinow über seine Verhandlungen mit Stressemann

U. Kowno, 11. April. Nach Meldungen aus Moskau berichtete Litwinow gestern auf einer erweiterten Sitzung des politischen Büros über die Beratungen der Abrüstungskonferenz und über seine Verhandlungen mit dem türkischen Außenminister. Besondere Bedeutung legte Litwinow seiner Unterredung mit dem Reichsaussenminister Dr. Stressemann über die Deutschenverhaftungen bei. Litwinow berichtete dem politischen Büro über die Einstellung der Reichsregierung zu den Verhaftungen und betonte die Notwendigkeit der Regelung der deutsch-russischen Beziehungen.

Die Balkanpolitik Mussolinis

Die Ministerbesprechungen in Mailand

Budapester Kombinationen.

U. Budapest, 11. April. „A. Reggel“ erfährt aus Mailand, daß Ministerpräsident Bethlen trotz aller amtlichen Dementis mit Mussolini wichtige politische Besprechungen gepflogen hat. „A. Reggel“ will wissen, daß in Mailand als Gegengewicht gegen die Kleine Entente und gegen den Einfluß Frankreichs im Donaubecken unter italienischer Führung der Grundstein zu einem Bündnis zwischen der Türkei, Griechenland, Bulgarien und Ungarn gelegt wurde.

Obgleich von amtlicher ungarischer Seite dem Aufenthalt des Ministerpräsidenten Bethlen in Mailand jede politische Bedeutung abgesprochen wird, ist man sowohl in Regierungskreisen, als auch in den Kreisen der Opposition durchaus anderer Auffassung. Die Demokraten werden im Abgeordnetenhaus wegen der Unterredung Bethlens mit Mussolini eine Anfrage einbringen.

Besuch italienischer Parlamentarier in Budapest.

U. Budapest, 11. April. In den nächsten Tagen wird eine Anzahl italienischer Parlamentarier unter Führung des italienischen Innenministers zu einem Besuch in Budapest eintreffen.

Vor türkisch-griechischen Nichtangriffspaktverhandlungen.

U. Konstantinopel, 11. April. Wie aus Angora gemeldet wird, stehen die Verhandlungen über einen Nichtangriffspakt zwischen der Türkei und Griechenland nahe bevor. Die Verhandlungen sollen von dem türkischen Außenminister und dem griechischen Gesandten in Angora geführt werden. Desgleichen werden Verhandlungen über einen Nichtangriffspakt zwischen der Türkei und Italien als nahe bevorstehend bezeichnet, und zwar sollen sie in Rom zwischen dem italienischen Auswärtigen Amt und dem dortigen türkischen Gesandten geführt werden.

Die außenpolitischen Ziele Mussolinis.

U. Berlin, 11. April. Wie die „Vossische Zeitung“ aus Mailand berichtet, gab der beste Kenner der faschistischen Außenpolitik, der Abg. Lore in der „Stampa“ über die ge-

heimnisvollen Ministerbesprechungen in Mailand seine Meinung dahingehend ab, daß die Mailänder Besprechungen für die internationale Politik Europas von größter Bedeutung gewesen seien. Die italienische Außenpolitik, betonte Lore, wolle nichts weiter, als die Erhaltung des europäischen Friedens und keine Begünstigung vorherrschender Pläne mächtiger Staaten zu Ungunsten schwächerer. Ferner wollte Italien den Völkerbund dazu anregen, auf Grund seiner im Gründungsakt verliehenen Rechte für die Wiedergutmachung der Ungerechtigkeiten zu arbeiten, die einigen Staaten widerfahren sind. Auch werde Italien Europas Aufmerksamkeit für die Kolonial- und Mandatsfragen wachhalten, damit die Lebensbedürfnisse dieses Volkes die Befriedigung erhalten, die ihnen die Friedensverträge versagt haben. Diese italienische Politik könne, erklärte der Abg. Lore weiter, nur einer Macht mißfallen, die Europa in den Verhältnissen von 1919 belassen wolle.

Pariser Befürchtungen zum Besuch Zaleskis in Rom.

U. Paris, 11. April. Die zahlreichen Ministerbesuche erwecken in Pariser politischen und diplomatischen Kreisen besondere Aufmerksamkeit. Nach Berichten aus italienischer und polnischer Quelle soll der Besuch Zaleskis bei Mussolini durchaus nicht nur die Bedeutung eines Höflichkeitssaktes haben. Der polnische Außenminister wolle Mussolini für die polnische Auffassung in der polnisch-italianischen Streitfrage gewinnen und habe ferner die Absicht, mit der italienischen Regierung Verhandlungen über einen Freundschaftsvertrag anzubahnen.

In Paris befürchtet man, daß eine italienisch-polnische Annäherung das französisch-polnische Bündnis beeinträchtigen könnte.

Neue Unruhen in Marokko

U. Paris, 11. April. Während der Starwoche machte sich, wie aus Rabat gemeldet wird, in den verschiedenen Gegenden Marokkos eine Zunahme der Agitation gegen Frankreich bemerkbar. An der Front des mittleren Atlas wurde eine französische Truppenabteilung überrascht, wobei

Tages-Spiegel

Der Reparationsagent hat den Jahresbericht über die vorhandenen Reparationsgelder und Transferierungen im vierten Annuitätjahr veröffentlicht.

In Berliner politischen Kreisen wird dem Besuch des Reichsfinanzministers Dr. Köhler in Rom keine besondere Bedeutung beigemessen.

Reichspräsident v. Hindenburg, welcher die Oftertage in Hannover verbrachte, kehrt heute abend nach Berlin zurück.

Nach Verwilligung der Mittel durch den Reichstag ist nunmehr mit der Durchführung des Hilfsprogramms für die ostpreussische Wirtschaft begonnen worden.

Den Mailänder Besprechungen Mussolinis wird in Budapest der Gedanke eines Balkanstaatenbündnisses unterlegt, welcher ein Gegengewicht gegen die Macht Frankreichs und der Kleinen Entente bilden soll.

In Japan ist eine kommunistische Verschwörung gegen den Mikado aufgedeckt worden. Die Polizei nahm Massenverhaftungen vor.

Dem amerikanischen Kongress ist ein Ergänzungshandhabt unterbreitet worden, der um die Bewilligung von 50 Millionen Dollar zur Begahlung der deutschen Guthaben in Ausführung des Freigabegesetzes nachsucht.

drei Soldaten getötet und einer verwundet wurde. Eine andere Abteilung verlor zwei Mann. An dem Ausgang der Sahara Du-Denis wurde eine Fernsprechanlage zerstört. Drei Telefonisten, die am Samstag zur Wiederherstellung ausgesandt wurden, wurden in einen Hinterhalt gelockt und getötet. Im äußersten Süden wurde eine Abteilung der Alt Atta von den Agun zurückgeworfen, die 9 Tote auf dem Platze ließen.

Die Ostpreußenhilfe des Reiches

U. Berlin, 11. April. Amtlich wird mitgeteilt: Gegenüber Presseäußerungen der letzten Tage, die sich mit der vom Reich und Preußen angekündigten „Ostpreußenhilfe“ beschäftigten, sei darauf hingewiesen, daß die von der Reichsregierung für diesen Zweck angeforderten Mittel vom Reichstag am Tage vor seiner Auflösung, also am 30. März d. J., genehmigt worden sind, und daß daher die Reichszentralbehörden zu diesem Zeitpunkt in der Lage waren, über die Mittel zu verfügen. Inzwischen ist bereits für einen Teil der beschlossenen Maßnahmen eine größere Summe bereitgestellt — und der zuständigen Stelle in Ostpreußen zugewiesen worden. Nachdem noch in der letzten Woche des Monats März in Königsberg erneut eingehende Verhandlungen über die Durchführung der einzelnen Hilfsmassnahmen mit den Vertretern der ostpreussischen Wirtschaft gepflogen worden sind, kann die Provinz Ostpreußen, deren schwere Schädigung durch die Abtrennung vom Mutterlande und durch die gegenwärtige wirtschaftliche Not von den verantwortlichen Stellen in vollem Maße gewürdigt wird, darauf rechnen, daß auch die übrigen Teile des Ostpreußen-Hilfsprogramms in Kürze verwirklicht werden.

England und der deutsche Diplomatenhub

U. London, 11. April. Der Abschluß des deutschen Diplomatenhubes wird in England kurz behandelt, da die englische Politik nicht direkt berührt werde. Die kurzen Meldungen der englischen Berichterstatter in Berlin werden mit Bemerkungen versehen, in denen der Genugtuung darüber Ausdruck gegeben wird, daß der Londoner Votschasterposten von den Veränderungen nicht berührt wird. Die hohe Wertschätzung, der sich Votschaster Dr. Stamer in England erfreut, kommt auch bei dieser Gelegenheit wieder zum Ausdruck. Daneben findet die Tatsache besondere Beachtung, daß eine Reihe Beamter des Konsulardienstes in hohe diplomatische Posten übernommen wurde. Der „Evening Standard“ weist darauf hin, daß die von Deutschland bereits vor dem Kriege befolgte Methode jetzt in verstärktem Maße wieder angewendet werde, während England, das sich rühme, die demokratischste Diplomatie in der Welt zu haben, die Konsularbeamten ängstlich vom diplomatischen Dienst fernhalte.

Deutscher Schiffsbau für Bulgarien

II. Rendsburg, 10. April. Unter Teilnahme des bulgarischen Gesandten in Berlin, Professor Dr. Popoff, machte der von der Werft Robitzky & Co. in Rendsburg für die bulgarische Handels- und Seeschiffahrtsgesellschaft in Warna erbaute Fracht- und Fahrgast-Dampfer, der den Namen der bulgarischen Prinzessin Eudokia erhielt, in der Ostsee seine Probefahrt, bei der sämtliche Garantiebedingungen erfüllt wurden. Auf hoher See fand der Flaggenwechsel statt. In feierlicher Weise wurden die deutsche und die Werftflagge eingeholt und die bulgarische Flagge gehißt. Bemerkenswert ist, daß die bulgarische Handels- und Seeschiffahrtsgesellschaft mit diesem Bau zum erstenmal einen Schiffsbau an eine deutsche Werft vergeben hat.

Die jüdisch-albanische Entspannung

Englischer Druck.

Belgrad, 10. April. Zur Aufhebung der jüdisch-albanischen Spannung wird berichtet, in diplomatischen Kreisen wird erklärt, daß erst ein Druck seitens der englischen Regierung in Tirana ausgeübt werden mußte, um die albanische Regierung zu einer rascheren Beilegung des Konfliktes zu bewegen. Die Verhältnisse hatten sich in den letzten Stunden so zugespitzt, daß bei einem weiteren Verharren Albanien auf seinem Standpunkt es nicht ausgeschlossen war, daß Südslawien ein befristetes Ultimatum nach Tirana schicken werde. Die englische Regierung hat eine solche Entwicklung der Dinge nicht gewollt und darum in Tirana zu verstehen gegeben, daß es höchste Zeit sei, die Aktion mit der Grenzsperre beizulegen.

Auch eine griechische Grenzsperre gegen Jugoslawien.

II. Belgrad, 10. April. Das in Belgrader politischen Kreisen umlaufende Gerücht von einer Grenzsperre Griechenlands gegen Jugoslawien wurde gestern dahingehend geklärt, daß die Sperre über das Grenzgebiet zwischen Saloniki und Monastir wegen Seuchengefahr verhängt worden ist. Auch der Bahnverkehr zwischen Monastir und Saloniki liegt still.

Mussolinis Osterbesprechungen

Ein Dreieck zwischen Italien, Griechenland und der Türkei?

10. April. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ meint, während die Außenminister in London, Paris und Berlin Osterferien machten, sei Mussolini hart an der Arbeit gewesen. Er habe nicht nur die Vertreter der Türkei, Griechenlands und Ungarns empfangen, sondern auch viele andere Leute, die mit seinen neuen Plänen in Verbindung ständen, andere seien auf dem Weg nach Rom und Mailand. Aber der diplomatische Mitarbeiter weiß offenbar nichts Näheres darüber zu sagen.

Dagegen behauptet der Pariser Korrespondent des „Daily Chronicle“, Mussolini sei mit einer Offensive gegen die Kleine Entente beschäftigt, welche den Zweck habe, einen sofortigen und dauerhaften Frieden auf dem Balkan zustande zu bringen, damit Italien nachher ruhig an die Lösung des Problems von Tanger und Tunis gehen könne. Wenn das in italienischem Sinne erledigt sei, dann könne man an eine französisch-italienische Annäherung herangehen.

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Herald“ ist ganz anderer Auffassung. Er glaubt, daß wenn auch die Gerüchte über die Bündnisse mit der Türkei und Griechenland seitens Italiens verstreut sein sollten, sicherlich die Vorbereitungen für eine Entente zwischen diesen drei Ländern im Gange seien. Diese Politik verfolge zwei Zwecke. Erstens würde Griechenland auf diese Weise im Falle von Schwierigkeiten mit Serbien in der Lage sein, Italien zu

helfen ohne die Türkei im Rücken fürchten zu müssen und zweitens werde Italien auf diese Weise der Beschützer und Führer der Völker in der Levante werden, wovon die faschistische Presse gegenwärtig so viel rede. Die griechisch-türkische Gegenfrage seien schon so gut wie beseitigt und die neue Gruppe werde noch in diesem Sommer fertig sein. In Paris sehe man bereits mit Sorge der Entwicklung dieser Dinge entgegen und man sehe sich einer Gruppe gegenüber, welche wahrscheinlich aus Italien, Spanien, Griechenland, der Türkei, sowie Bulgarien, Ungarn und vielleicht auch Rumänien bestehen würde. Die Folge werde wahrscheinlich ein enger Zusammenschluß zwischen Frankreich, Deutschland und Großbritannien sein, aber in London frage man sich besonders ängstlich, welche Wirkung die Mussolini-Politik auf Persien, Afghanistan und so weiter haben werde.

Aus aller Welt

Vier Personen an Gasvergiftung gestorben. In Nachen ist die aus vier Köpfen bestehende Familie des Marmorpoliers Bonge, Vater, Mutter und zwei Töchter, im Schlaf durch ausströmendes Gas erstickt. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Wie die nähere Untersuchung ergab, war vor dem Hause infolge Erdbebung ein Gasrohr geplatzt. Das Gas war in den Keller des Hauses eingedrungen und verbreitete sich bald über das ganze Gebäude. Bei weiteren vier Personen, die ebenfalls durch die ausströmenden Gase überrascht wurden, waren die mit Sauerstoffapparaten ausgeführten Wiederbelebungsversuche von Erfolg gekrönt.

Neuer Höhenweltrekord im Segelflug. Ferdinand Schulz, der Weltmeister im Dauersegelflug, erreichte bei einem Segelflug von 45 Minuten Dauer auf dem Gelände der Segelflugschule Grunau bei Hirschberg im Riesengebirge eine Höhe von 570 Metern über der Abflugstelle. Diese Leistung steht im In- und Auslande unerreicht da und ist umso erstaunlicher, weil Schulz nicht mit einer für Rekorde gebauten Maschine flog, sondern ein Schiffszeug der Segelflugschule Grunau benutzte.

Todesopfer eines verhängnisvollen Knabenspiels. Auf schreckliche Weise kam in Lübbensdorf bei Schwerin ein 43jähriger Maurer ums Leben. Als er die Tür einer Bauhütte öffnen wollte, brach er tot zusammen. Es stellte sich heraus, daß 10-12jährige Knaben die Türklinke mit der elektrischen Lichtleitung verbunden hatten. Mehrere Personen, die zur Hilfeleistung herbeigeeilt waren, erlitten ebenfalls einen Schlag, ohne jedoch größeren Schaden zu nehmen.

28 Gebäude abgebrannt. Aus Deutsch-Syrien wird gemeldet: Auf dem zur Grafschaft Jöndenstein gehörenden Gut Großherzogswalde im Kreis Rothenburg entstand durch Funkenflug beim Kartoffellegen ein Feuer, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete. Innerhalb weniger Stunden brannten sämtliche Wirtschaftsgebäude und Wohnhäuser. Insgesamt 28 Gebäude sind abgebrannt. Nur die Kirche, die Schule und das Herrenhaus sind verschont geblieben. 22 Familien sind obdachlos. Das Vieh konnte im letzten Augenblick aus den schon brennenden Ställen herausgetrieben werden bis auf 8 Pferde und 20 Schweine, die in den Flammen umliefen. Der Schaden ist außerordentlich groß, da von dem Mobiliar der betroffenen Familien und dem toten Inventar sowie

Die schönsten Mäntel zu billigsten Preisen bei KRÜGER & WOLFF, Pforzheim

den Erntevorräten nichts gerettet werden konnte. Eine Hilfsaktion ist eingeleitet worden.

13 Kinder aus Todesgefahr gerettet. Am Overtage bestiegen 13 Schulkinder einen der höchsten Berge Norwegens, als sie in der Dunkelheit von einem Schneesturm überrascht wurden, der ihnen die Rückkehr unmöglich machte. In dem nahegelegenen Are (Jädtland) wurden sämtliche Osterferien abgebrochen, als die Nachricht von der den Kindern drohenden Gefahr eintraf. Einer sofort entsandten Abteilung Artillerie gelang es nach vielen Mühen, sämtliche Kinder außer Lebensgefahr zu bringen.

Schweres Untergundbahnunglück in Newyork. Die Berliner Blätter aus Newyork berichten, ereignete sich auf der dortigen Untergundbahn ein schwerer Unfall. Ein Führer, der die auf Halt stehenden Signale übersehen hatte, fuhr in einen haltenden Zug hinein, wobei mehrere Wagen ineinandergeschoben, 2 Personen getötet und mehrere schwer verletzt wurden.

Niesenbrand im Hafen von Havanna. Nach Meldungen aus Havanna sind bei einem Brand in den Deffrafinerien der Standard-Oil-Gesellschaft sieben Gasolintanks im Werte von 4 Millionen Dollar verbrannt.

Aus Württemberg

Ein Länderabkommen über die Zulassung von Schulanwärtern an den Volkshochschulen.

Es wird berichtet: Das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus, das Württembergische Kultusministerium, das Braunschweigische Ministerium für Volksbildung, das Hessische Landesamt für Bildungswesen, das Oldenburgische Ministerium für Kirchen und Schulen, das Anhaltische Staatsministerium, das Mecklenburg-Strelitzische Ministerium, Abteilung für Unterricht und Kunst, die Schaumburg-Pippersee Landesregierung in Bückeburg, das Lippeische Landespräsidium in Detmold, sowie die Senatskommission für die Reichs- und auswärtigen Angelegenheiten in Hamburg, Bremen und Lübeck haben sich auf Bitte des Preussischen Unterrichtsministers grundsätzlich bereit erklärt, preussische Schulanwärter (bewerberinnen), die einen Fortbildungszusatz im Sinne des Erlasses vom 11. Dezember 1924 und in den betreffenden Ländern ihren Wohnsitz haben, entsprechend den Vorschriften des erwähnten Erlasses zum Unterrichtsbesuch und Erteilen von Unterricht an ihren Volkshochschulen zuzulassen, soweit sich nicht im Einzelfalle aus den örtlichen Verhältnissen Bedenken ergeben. — Preußen hat für den umgekehrten Fall das gleiche Entgegenkommen zugesagt.

Eine Fachschule für das württ. Holzgewerbe.

Der Verband Württ. Holzindustrieller hat in Verbindung mit dem Landesgewerbeamt und der Gewerbeschule Stuttgart Vorschläge zur Errichtung einer Fachschule für das Holzgewerbe in Stuttgart ausgearbeitet. Unter Grundlegung dieser Vorschläge ist bei dem großen Entgegenkommen sämtlicher Stellen in verhältnismäßig kurzer Zeit die Fachschule für das Holzgewerbe zustand gekommen, die am 1. Mai ihren Unterricht aufnimmt. Die Schule ist der Gewerbeschule Stuttgart als Oberbau angegliedert. Sie hat die Aufgabe, befähigte Arbeiter und Angestellte aus der Holzverarbeitenden Fertigwarenindustrie und den handwerklichen Holzberufen nach einem stufenmäßig aufgebauten Plan in überwiegend sachtechnischer und betriebswirtschaftlicher Richtung weiterzubilden. Durch Einführung der Kurzteilnehmer in bewährte wirtschaftliche Fertigungsverfahren unter Ausnützung der neuesten Erfahrungen auf dem Gebiete einer wohlüberdachten Arbeitseinteilung und Arbeitsüberwachung soll die Leistungsfähigkeit des Einzelnen gesteigert und zugleich das gesamte Holzgewerbe vor allem in technischer und wirtschaftlicher Hinsicht nachdrücklich gefördert werden.

Des Herzens Not

Roman von Fr. Lehne.

61. Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

XI.

Langsam, aber stetig machte Krafts Gesundheit Fortschritte dank seiner überaus kräftigen Natur und Widerstandsfähigkeit, sowie der aufopfernden Pflege, die ihm zuteil wurde. Unermüdlich im Verein mit der Diakonissin war Katharine um den Geliebten bemüht; das Herz wollte ihr fast brechen, wenn sie ihn so schwach und hilflos daliegen sah! — Und doch war es ihr eine wehmütige Freude, zu hören, wie er in seinen Fieberphantasien immer nach ihr rief, sie um Verzeihung bat, und von Gerda nichts wissen wollte — immer nur sprach er von Katharine, die er allein geliebt. Wie mit Blut übergossen stand sie dann an seinem Bett, keines Wortes, kaum einer Bewegung mächtig. Die Pflegerin, eine sanfte, ruhige Person, sah mit stillem Lächeln auf das junge Mädchen — sie hatte längst in deren Seele gelesen, wie teuer ihr der Kranke war. Katharines Hilfe war ihr übrigens sehr willkommen, da die andere Pflegerin, die im Anfang noch mit dagewesen war, wieder hatte abreisen müssen — sie war selbst krank geworden.

Dem Baron war Katharines Anwesenheit Lebensbedürfnis geworden, sonst hätte er gemeint, es auf Bressenhof nicht mehr auszuhalten, so groß und weit war ihm das Haus geworden, seit das fröhliche Lachen seines Kindes darin verstummt war. Fast wollten ihm die Ereignisse der letzten Wochen wie ein böser Traum erscheinen, aber dennoch machte ihn alles an die letzten Geschehnisse. Er vermied es, den Park zu betreten, um nicht immer an Gerdas schrecklichen Tod erinnert zu werden. Der alte Hof hatte ein schlichtes Holzkreuz an der Stelle angebracht, wo er Gerda gefunden. Der Baron vermied seine Frau fast

gar nicht. Selten nur schrie sie; zuletzt immer eine schneidende Frage nach dem Kranken, die er gewissenhaft beantwortete. Sie hatte Aufenthalt in Davos genommen bei einer bekannten Familie, die eine etwas lungenerleidende Tochter hatte und deshalb stets den Winter dort zubragte. Frau von Freesen war da in ihrem Element; die Gesellschaft war ganz nach ihrem Sinn; es waren keine „ehrsamen Rübenbauern“, die ihr auf die Nerven gingen wie in Bressenhof und Umgegend — gar manchmal hatte sie mit dieser Bemerkung ihren Mann gekränkt, der sich voller Stolz dazu zahlte. Nein, hier war alles nach ihrem Geschmack; die verfeinerten Lebensgewohnheiten, die ihre zweite Natur waren, und die sie doch so sehr hatte entbehren müssen, die anregende Geselligkeit, das alles half ihr etwas, den Schmerz über Gerdas Tod zu betäuben, dem sie sonst hätte erliegen müssen. Mit ihrer Schwester, der Gräfin Brühl, war sie vollständig zerfallen; sie hatte ihr wegen jener Enthüllungen sehr verlegend geschrieben und eine ebensolche Antwort erhalten — —

Seinem Versprechen gemäß hatte Baron Freesen Hellmuts sämtliche, sehr beträchtliche Schulden bezahlt, wofür ihm dieser warm gedankt hatte. Die Ereignisse in Bressenhof hatten an seinem Leichtsinne gerüttelt; er war ernster geworden und sah jetzt das Leben mit anderen Augen an. Gerdas plötzlicher Tod war ihm sehr nahe gegangen; der Augenblick, als er die leblose, triefende Gestalt auf dem Arme gehalten, war ihm unvergeßlich — immer sah er sie vor sich und es bedurfte langer Zeit, ehe sein feisches Gleichgewicht wieder hergestellt war.

Des Barons ganze Sorge konzentrierte sich jetzt auf Kraft. Er hatte das Mißbehagen überwinden, daß er mit seiner Tochter hinter seinem Rücken ein Liebesverhältnis angeknüpft; der Groll darüber war geschwunden, als er sah, wie der junge Mann durch Gerda leiden mußte. Und er konnte sich nicht verhehlen, daß Gerda sicher ein gut Teil Schuld mit daran trug; er kannte ihre kokette Art und kannte Kraft nur als bescheidenen, zurückhaltenden Mann. Aber er verstaubte die Gedanken, die doch nichts mehr helfen konnten und beobachtete mit ängstlicher Sorge, daß

alle ärztlichen Vorschriften befolgt wurden. In diesen schweren Wochen wuchs ihm Hans Deker förmlich ins Herz hinein — er war ja der einzige noch, für den er sorgen konnte — er hatte ja sonst nichts mehr auf der Welt!

— Für den Baron war es ein Festtag, als Kraft ihn eines Vormittags, als er das Krankenzimmer betrat, mit hellen Augen begrüßte.

„Gottlob, Herr Baron, jetzt fühle ich, daß es wieder bergauf geht,“ sagte er.

„Nicht sprechen, nicht anstrengen —“ mahnte der. „D, es strengt mich gar nicht an; nicht wahr, Schwester?“ wandte er sich an die Pflegerin. Sie lächelte —

„Nun, es wäre besser, Sie muteten sich nicht zu viel zu!“ „Ach Sie, mit Ihnen bin ich böse, Schwester! — Jetzt möchte ich Sie etwas fragen, Herr Baron — Schwester Berta sagt, es seien Fieberphantasien gewesen — aber ich glaube es nicht. Mir ist, als ob ich an meinem Bett ein holdes, blondes Mädchen gesehen — Katharine Buchwald.“ „Sünnge, da haben Sie aber schön geträumt.“ lächelte der Baron, „i wo, wer wird sich so etwas einbilden! Das glaube ich.“

„Also nur ein Traum, wie war er aber schön,“ flüsterten seine bleichen Lippen, und ein Zug der Enttäuschung glitt über sein Gesicht; er war noch so schwach, um den versteinerten Humor in des Barons Worten zu finden.

„Und wenn es nun doch so wäre?“ fragte Freesen, indem er mit den Augen zwinkerte; ihm tat die sichtliche Enttäuschung des jungen Mannes leid.

„D —“, sagte Kraft, nichts weiter, aber seine Gedanken spiegelten sich in seinem Gesicht wider, das bei jenen Worten durch einen Freudenstrahl erhellt wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Aus Stadt und Land

Calw, den 11. April 1928

Persönliches.

Die Meisterprüfung bei der Handwerkskammer Reutlingen legte im Schreinergerber Karl Reutter jr. von Stammheim mit gutem Erfolg ab.

Schwerer Unglücksfall.

Auf der Heselbronner Steige verunglückte am Ostermontag abend der 44 Jahre alte Maurer Karl Schmid aus Neuweiler schwer. Er verlor offenbar die Gewalt über sein Rad, fuhr auf einen Randstein der Straße, drückte diesen um und blieb mit sehr schweren inneren Verletzungen liegen. Der Verletzte ist von Simmersfeld gebürtig, ist verheiratet und hat drei Kinder. Er fand die erste Hilfe im Krankenhaus Altensteig und wurde dann per Auto in das Bezirkskrankenhaus Calw überführt. Sein Zustand gibt zu ernststen Besorgungen Anlaß.

Vom Vergewaltigungsweisen.

Verschiedene Zuschriften aus einzelnen Bezirken haben die Handwerkskammer Reutlingen veranlaßt, an die Bauabteilung des Finanzministeriums heranzutreten, damit die Bauämter bei der Vergabe handwerksmäßiger Arbeiten in engerer Submision nur selbständige Handwerker eingeladen, die zur Führung des Meistertitels befugt sind. Daraufhin hat die Bauabteilung des Finanzministeriums folgende Antwort erteilt: „Die Handwerkskammer Reutlingen hat das Finanzministerium, Bauabteilung, gebeten, bei Vergabe von Arbeiten in beschränkter Ausschreibung nur solche Handwerker einzuladen, die zur Führung des Meistertitels befugt sind. Nach Paragr. 8 (2) Teil A der VOB ist eine derartig weitgehende Einschränkung bei der Auswahl der Teilnehmer am beschränkten Wettbewerb zwar nicht vorgesehen und auch der Paragr. 26 Teil A der VOB verlangt in seiner Ziff. 4 die Bevorzugung des Meisters erst bei der Auswahl des für den Zuschlag zu wählenden Angebots. Doch auch die Staatsfinanzverwaltung hat größtes Interesse daran, daß zu beschränkten Ausschreibungen nur zuverlässige und leistungsfähige Auftragnehmer herangezogen werden, andererseits ist sie aber nicht berechtigt, z. B. ältere, tüchtige Handwerker, die aus irgend welchen Gründen die Meisterprüfung nicht abgelegt haben, hierbei von vornherein zu übergehen. Die Kammer wurden ersucht, dem Wunsch der Handwerkskammer Reutlingen, soweit dies im vorstehenden Sinn ohne Verletzung der Bestimmungen der VOB, möglich ist, Rechnung zu tragen.“

Einschreibebriefsendungen an Eheleute.

Die Bestimmung, wonach Einschreibebriefsendungen, Wertbriefe, versiegelte Wertpakete, sowie Post- und Zahlungsanweisungen an Eheleute oder namentlich bezeichnete Familienglieder, Miteigentümer oder Miterben usw. nur an die in der Aufschrift genannten Personen gemeinsam gegen Empfangsbescheinigung aller ausgedientigt werden dürfen, bezieht sich nur auf diejenigen Fälle, in denen die in der Aufschrift benannten Empfänger zusammen angetroffen werden. Ist dies nicht der Fall, so finden hinsichtlich der in der Aufschrift bezeichneten, nicht anwesenden Personen die Vorschriften über die Ersatzstellung Anwendung.

Aufhebung des Sichtvermerkwanges zwischen dem Deutschen Reich und der Tschechoslowakei.

Zwischen der deutschen und der tschechoslowakischen Regierung ist die gegenseitige Aufhebung des Sichtvermerkwanges mit Wirkung vom 5. April 1928 vereinbart worden. Von diesem Zeitpunkt an können Reichsangehörige das tschechoslowakische und tschechoslowakische Staatsangehörige das Reichsgebiet über die amtlich zugelassenen Grenzübergangsstellen jederzeit lediglich auf Grund eines gültigen Heimatspasses ohne Sichtvermerk betreten und verlassen. Für Kinder unter 15 Jahren genügt an Stelle eines Passes ein amtlicher Ausweis über Namen, Alter, Staatsangehörigkeit und Wohnort oder daneben den Aufenthalt; der Kinderausweis muß bei Kindern über 10 Jahren mit einem von der ausstellenden Behörde abgestempelten Lichtbild versehen sein. Angehörige des einen Staates, die im Gebiet des anderen eine Stellung antreten wollen, müssen mit einer von der Einreise bei der zuständigen Auslandsvertretung des Zielandes zu beschaffenden Bewilligung zum Stellenantritt ausgestattet sein. Bei Reisen von Personenvereinigungen, werden Sammelkarten als Passersatz zugelassen.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Ein Hochdruck im Südosten hat föhnlige Luftströmungen mit Aufweitung gebracht. Von England nähert sich wieder eine Depression. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb mit einem Witterungsumschlag zu rechnen.

CEB Wildbad, 10. April.

Auf dem Kurplatz in Wildbad kam am Ostermontag ein dort aufgestelltes Auto abhanden. Der Wagen wurde später in einer Straße in Degerloch wieder aufgefunden, wo ihn der unbefugte Fahrer hatte stehen lassen.

CEB Pforzheim, 11. April. Am Ostersonntag früh wurde die Weckerlinie der Feuerwehrröhre nach der Goethestraße 9 gerufen nach dem zum Abbruch bestimmten dreistöckigen alten Haus des Malermeisters Wolf. Im Erdgeschoß dieses Hauses befindet sich ein von Frau Marie Nieland betriebener Kolonialwarenladen, in dem aus unbekannter Ursache Feuer ausgebrochen war. Frau Nieland, die nicht im Hause wohnt, war Samstag abend zum letztenmal im Laden gewesen. Als die Wehr anrückte, war das ganze Haus mit Rauch verqualmt. Die Bewohner des dritten Stockwerks mußten mit einer beim Eintreffen der Weckerlinie bereits vorhandenen Leiter durch das Fenster gerettet werden, während die Bewohner des zweiten Stockwerks verrettet waren. Die Weckerlinie hatte eine Stunde Arbeit. Der Fahrnißschaden dürfte etwa 6000 M betragen.

CEB Pforzheim, 11. April. Auf der Barmbergerstraße wurde ein Stuttgarter Motorradfahrer von einem unbekannten Personento angefahren und erheblich verletzt, so daß er ins Krankenhaus eingeliefert werden mußte. In der Calwerstraße wurde ein 6 Jahre altes Kind von einem auswärtigen Personento überfahren und erlitt erhebliche Verletzungen.

CEB Garrweiler O. Nagold, 10. April. Nach langem Leiden starb am Karfreitag der langjährige Gemeindepfleger Friedrich Seeger im 80. Lebensjahr. Er war der älteste Bürger der Gemeinde und eine geachtete Persönlichkeit. Mit ihm ist unser letzter Veteran aus dem Kriege 1870-71 zur

großen Armee eingezogen. Er diente seinerzeit bei den Jägern.

Nagold, 10. April. Am Ostermontag durchlief die Schreckenskunde unsern Ort, auf der Landstraße nach Nagold, in der Nähe des Blockhäuschens sei ein schweres Unglück geschehen. Der 38 J. a., verheiratete Landwirt Christian Griechhaber, Vater von 5 kleinen Kindern, hatte in Nagold Sägmehl geholt. An der bereits genannten Stelle war das linke Hinterrad des Wagens, infolge Verlorengehens der Lunte von der Achse gewichen und der hochbeladene Pritschenwagen hatte sich infolge Brechens der Achse seitwärts neigend in seiner ganzen Schwere über dem besaenwertigen Mann entladen und ihn erdrückt. Obgleich von allen Seiten sofortige Hilfe zur Stelle war, konnte man ihn nur noch als Leiche bergen.

CEB Herrenberg, 10. April. Infolge Annäherung eines Unwitters schenkte das Pferd des Milchfuhrmanns Vater von Mönchberg. Der 19jährige Sohn, der das Fuhrwerk lenkte, wurde vom Wagen geschleudert und kam unter das Pferd zu liegen, das ihn schwer verletzte. Die hiesige Polizei brachte den Verunglückten sofort in das Krankenhaus.

CEB Münstheim O. Leonberg, 10. April. Als der Motorradklub Niefen von Stuttgart heimfuhr, ereignete sich ein Unfall. Der Fahrer Karl Barth hatte als Beifahrer seine Frau auf dem Motorrad. Zwischen Pflacht und Münstheim wollte ein anderer Fahrer ihn überholen. Er streifte dabei die Maschine Barths, sodaß dieser mit seiner Frau in den Graben fiel. Während B. unverletzt war, blieb seine Frau mit einem Hüften- oder Oberschenkelbruch liegen. Sie wurde ins Pforzheimer Krankenhaus gebracht.

CEB Holzgerlingen O. Böblingen, 10. April. Am Karfreitag morgen gegen 5 Uhr brach in dem Dekonomiegebäude des Bauern Christian Notter und in dem Wohnhaus des Schneiders Konrad Binder, beide gegenüber dem „Waldborn“, zu gleicher Zeit Feuer aus. Der Brandherd bei K. Binder konnte gelöscht werden, während Scheuer und Wohnhaus des Chr. Notter niederbrannten. Es wird Brandstiftung vermutet.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden.	168,68
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	80,65

Börsenbericht.

Die Börse lag heute ziemlich fest, hatte aber ruhiges Geschäft.

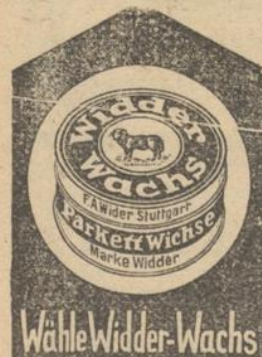
U. G. Berliner Produktenbörse vom 10. April.

Weizen märk. 251-254; Roggen märk. 262-264; Gerste 238-280; Hafer märk. 248-254; Mais prompt Berlin 238 bis 240; Weizenmehl 31,50-35,25; Roggenmehl 35-37,25; Weizenkleie 17,25; Roggenkleie 17,25; Viktoriaerbsen 46 bis 57; kleine Speiseerbsen 35-37; Futtererbsen 25-27; Weizen 24-25,50; Ackerbohnen 23-24; Wicken 24-26; Lupinen blaue 14-14,75; gelbe 15-15,80; Serabella 25-28; Napskuchen 19,60-19,70; Leinkuchen 24-24,20; Trockenschnitt 14,60-14,70; Soyaschrot 22,20-22,50; Kartoffelflocken 26 bis 26,60. Tendenz: stetig.

Carl Günther
Lisel Günther
geb. Hummel
Vermählte

Brantkränze
Brantschleier
Luise Schauselberger
Untere Marktstr. 84.

Sehr guterhaltener
Kinderwagen
wird zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote an die
Gesch.-St. ds. Bl. erbeten.



erhältlich bei:
J. G. Mayer, K. O. Vinçon.

Kinderwagen
Sportwagen
Reparaturen derselben
Kinderstühle
Korbseffel
Große Auswahl, billige
Preise bei
Otto Wehler,
Kronengasse.

Anstelliger, intelligenter
junger Mann wird als
Kaufmanns-
lehrling
gesucht.

Neue Handelsschule
Calw.
Simmozheim.
50-60 Zentner
Wiesen-
und Kleeheu
hat zu verkaufen
Gottlob Laich, Rüssel.

Kirchengesangverein
Calw.
Montag, den 23. April
8 Uhr führt der Musikverein
Pforzheim im Städt. Saal-
bau eine Sinfonie und das
Requiem von Mozart
auf. Wir erhalten ermäßigte
Karten zu RM. 2,50
Autobus RM. 2.-
Anmeldungen bis 17. April
an Rheinwald.

Plannkuch
Eingetroffen:
Frische
Rablau
Pfd. 23 Pfg.
Im Aufschnitt
Pfd. 25 Pfg.
Frische
Schellfische
Pfd. 40 Pfg.
Frish gewässerte
Stockfische
Pfd. 32 Pfg.
geräucherte
See-Male
Pfd. 1.-
Plannkuch

Unterreichenbach.
Im Wege der
Zwangsvollstreckung
versteigere ich am Freitag,
den 13. ds. Mts. gegen
bare Bezahlung: vorm.
8 1/2 Uhr
einen guterhaltenen
Blüschblau; 1 neues
eichenes Zimmerbüfett
vorm. 9 Uhr
1 Musikautomat mit
20 Platten; 1 Boden-
teppich 180/250.
Zusammenkunft b. Rathaus
Gerichtsvollzieher
beim Amtsgericht Calw
Ohngemach.

Ab heute
la. Salami
nach Braunschweiger
Art, das Pfund
1.50 Mk. empfiehlt
Chr. Jordan
Weggerei, Calw.

Kammerjäger
Siand
kommt
die nächsten Tage nach hier
und Umgebung und vertilgt
Ratten, Mäuse, Wanzen,
Schwaben, Kuffen
sowie sonstige
Ungeziefer
unter schriftlicher Garantie.
Bestellungen bitte gefl. durch
die Geschäftsstelle ds. Blatts.



Ihre Wäsche
kostet Geld

Je mehr sie geschont wird,
um so länger hält sie.
Waschen Sie darum nur mit
Ozonil
dem neuen selbsttätigen Wasekmittel.

Hergestellt in den Fabriken von
Dr. Thompson's Seifenpulver

Haarspangen
repariert
S. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 240

Gebrauchter, guterhaltener
Sportwagen
wird zu kaufen gesucht.
Wühlweg 238 part.

Einsitzen neuer I. Qual.
Gummivalzen
in Bringmaschinen
unter Garantie
Fr. Herzog b. „Röhle“.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw,
Feuerwehrrdienst.

Nach § 3 der Lokalfeuerlöschordnung und Beschluss des Gemeinderats vom 26. April 1923 sind alle hier wohnenden männlichen Einwohner vom zurückgelegten 20. bis zum zurückgelegten 45. Lebensjahr, soweit sie nicht eine Ausnahmeberechtigung nachweisen, verpflichtet, der freiwilligen Feuerwehr beizutreten oder eine Abgabe zu bezahlen, die auf jährlich 4—30 Goldmark festgesetzt worden ist. Die Einteilung in eine der festgesetzten 7 Abgabestufen erfolgt nach Maßgabe der gesamten in Betracht kommenden Verhältnisse des Abgabepflichtigen. Dabei ist insbesondere von Bedeutung der Wert, den die Befreiung vom Feuerwehrdienst für die Beteiligten hat u. das Maß des Nutzens, das diese an dem von der Feuerwehr gewährten Feuerchutz haben.

Feuerwehrpflichtige Einwohner, welche noch bis 23. April ds. Js. nachweislich der Feuerwehr beitreten, bleiben von der Abgabe frei. Später Eintretende haben die Abgabe für das ganze Jahr zu entrichten. Anmeldungen wollen schriftlich oder mündlich bis spätestens 16. April ds. Js. beim Kommandanten Wochele angebracht werden.

Kranke und Gebrechliche, welche vom Feuerwehrdienst und von der Abgabe befreit sein wollen, haben ein ärztliches Zeugnis vorzulegen, soweit sie nicht schon ein solches für 1926 und 1927 eingereicht haben.

Die durch öffentliche Berufspflicht Verbindenden müssen eine Bescheinigung ihrer vorgelegten Dienstbehörde hierüber vorlegen, wobei besonders darauf hingewiesen wird, daß nach den von den verschiedenen Ministerien ergangenen Verfügungen, Befreiungen nur beim Vorliegen zwingender Gründe ausgesprochen werden dürfen.

Die aus dem Feuerwehrdienst Ausscheldenden wollen ihre Ausrüstungsgegenstände bis spätestens 20. April ds. Js. bei Maschinenmeister Sedweg im städtischen Elektrizitätswerk abliefern.

Calw, den 10. April 1928.
Stadtschultheißenamt: Feuerwehrrkommando:
Göhner. Wochele.

Stadtgemeinde Calw. Nadelstammholz-Verkauf



im schriftlichen Aufsteich am Donnerstag, den 19. April 1928 nachmittags 1/2 Uhr im Rathaus aus den Abteilungen Frauenväldle,

Spehhardter Mauer, Lannenbusch, Eichhasbe und Scheidholz aus versch. Abteilungen:

Fi und La 33 Fm I. Kl., 62 Fm II. Kl., 41 Fm III. Kl., 19 Fm IV. Kl., 5 Fm V. Kl.
Fo 20 Fm I. Kl., 82 Fm II. Kl., 165 Fm III. Kl., 41 Fm IV. Kl., 5 Fm V. Kl.

Die prozentualen Gebote haben die Landesgrundpreise zur Grundlage zu nehmen.

Die Gebote wollen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens zum Verkaufstermin bei der Stadtpflege eingereicht werden.

Den 10. April 1928.
Stadtpflege: Frey.

Große Fabrikreste und Posten Sabrikreste Coupons in Seidencrapp, Waschseide, Waschsamt, Möbelcrepp, Schürzenzeug, Zesir, Schirting usw. sind eingetroffen und empfehlen billigst

Geschwister Stanger
Obere Marktstraße 23.

Wasche bequem, rasch und billig mit

Gebr. Harr's „Forelle“



dem vorzüglichen, selbsttätigen Seifenpulver!

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Eugen Dreiß am Markt

Zur Garten- u. Feldbestellung
Hauen und Rärpe
Spaten, Rechen
Schaufeln, Gabeln
Gartenschere
Hand- Baum- und
Waldfägen
Baumkräger
Aexte und Beile
Gießkannen
Wasserschläuche
Kindergartengeräte
Sauchschöpfer



Glück bringt Ihnen die
Ziehung Klasse 20 u. 21 April
307.000 Gewinne mit über Mark
58 000 000
2 000 000
1 000 000
4 zu 500 000
2 zu 300 000
2 zu 200 000
10 zu 100 000
Lospreis 1/2, 1, 2, 3, 4, 5, 10, 20, 40 Mk.
Bestellen Sie sofort ein Glücklos bei
Glöckle, Cannstatt
Wirt Lot-Einnahme Marktstr. 26/51463



tonschön
solid
billig
verleihen den

Krumm
Pianos
ihre Beliebtheit seit über 25 Jahren.
Bequeme Teilzahlung
J. Krumm
Flügel- u. Pianofabrik
Stuttgart
Ludwigstr. 47 a und b.
Stimmungen
und Reparaturen



Strümpfe

in allen Farben, gestricke und gewobene in Wolle, Baumwolle, Makko, Seidenflor, Waschseide, Bergseide, sowie

Herrensocken

in obigen Qualitäten, kaufen Sie bei großer Auswahl zu billigen Preisen im Spezialgeschäft für Woll- und Strumpfwaren

Garnhaus **Heinr. Rühle.**

Oberreichenbach, den 10. April 1928.
Todesanzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die überaus schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergesslicher, treubesorgter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder und Onkel
Friedrich Weber
heute morgen 1/5 Uhr nach kurzem schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, in die ewige Heimat abgerufen wurde.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Beerdigung Donnerstag nachmittags 2 1/2 Uhr

Altburg, den 10. April 1928.
Dankagung.
Für die überaus große Anteilnahme und Liebe, die wir während der langjährigen Krankheit und bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres unvergesslichen Vaters, Groß- und Schwiegervaters
Gottlieb Schwämmle
Schuhmacher
und feühreer Amtsbienere
erfahren durften, sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir dem Herrn Pfarrer für die trostreichen Worte sowie für die vielen Besuche am Krankenzimmer, für die Blumenbesuche, dem Leichenchor sowie dem Liederkreis für den erhebenden Gesang, den Herren Ehrentägern und allen denen, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben.
Die trauernden Hinterbliebenen.

B. KLINCKERFUSS, STUTTGART
Gegründet 1832 KANZLEISTR. 18 Telefon 21576
**FLÜGEL
PIANINO
HARMONIUM**
C. Bechstein, J. Blüthner, Grottrian - Steinweg, Steinway & Sons, F. Thürmer, L. Schmidt, Gebr. Zimmermann ::
Größte Auswahl neuer und gebrauchter Instrumente in allen Preislagen — Günstige Zahlungsbedingungen
Kunstspielapparat, „Wette-Mignon“, Pianola-Instrumente
Gebrauchte Instrumente, Mietinstrumente, Stimmungen
Umtausch, Reparaturen.

**Sprengstoffe
Sprengkapseln
Zündschnüre** zum
Stochholz-
machen
Gerhard Paulus, Liebenzell,
Fernsprecher 15.

Altburg
Bergebung v. Bauarbeiten
Zum Wohnhausneubau der Frau Marie Theurer Witwe, sind die:
Betonier-, Maurer- und Steinbauer-, Zimmer-, Tischler-, Schmiede-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Anstrich- u. Treppenarbeiten im Submissionsweg zu vergeben. Die Unterlagen sind bei Frau Theurer zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis **Samstag, den 14. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr** baselbst abgegeben werden. Zuschlagsfrist: 8 Tage.
Calw, den 7. April 1928.
H. A. Robler, Architekt.

Calw, den 11. April 1928.
Todesanzeige.
Für die vielen Beweise wohlwollender Teilnahme beim Heimgang unserer lieben Mutter und Großmutter
Thusneide Luz
geb. Berner
sagen wir herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Calw, den 11. April 1928.
Dankagung.
Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teilnahme, die wir anlässlich des Hinscheidens meiner lieben Frau, unserer guten Schwester, Schwägerin und Tante
Pauline Stoj
erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Besonders danken wir dem Herrn Stadtvikar Hermann für seine trostreichen Worte, dem verehrlichen Gesangsverein „Concordia“ für den erhebenden Gesang, sowie den Herren Ehrentägern. Auch danken wir für die vielen Kranzspenden, sowie allen denen, die die Entschlafene zur letzten Ruhe begleiteten.
Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
der Gatte: **Robert Stoj.**

**Nachtanschluß-
Fernsprecher 206
Auto-Zentrale Calw**

Serva-Kaffee

beste Mischungen — stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw Fernsprecher Nr. 120

Ottensbroun.
Eine 36 Wochen trüchtige

Ralbin
verkauft
Gottlieb Holzäpfel.
Ein starkes

Zuchtrind
hat zu verkaufen
Christian Scheddinges
Inselstraße 227.